

Corinne Senn, Präsidentin
Bruderholzstrasse 94
4053 Basel
info@ighwph.ch

Bildungswert von Hauswirtschaft in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung stärken!

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Salzburger Erklärung zur Profilierung, Professionalisierung und Qualitätssicherung in der Ernährungs- und Verbraucherbildung (Hauswirtschaft) wurde in Koblenz am 19. Februar 2011 von der D-A-CH Arbeitsgemeinschaft einstimmig verabschiedet.

D-A-CH – die trinationale Interessengruppe Deutschland, Österreich, Schweiz – vereint Dozentinnen und Dozenten an Universitäten und Pädagogischen Hochschulen, die sich für die Anliegen der Lehrerinnen- und Lehrerbildung im Fachbereich Hauswirtschaft resp. in der Ernährungs- und Verbraucherbildung engagieren. In der Erklärung werden drei wichtige Aussagen zur Profilierung, Professionalisierung und Qualitätssicherung formuliert, die im Folgenden für die schweizerische Bildungslandschaft ausdifferenziert werden:

Ein eigenständiges Studien- und einschlägiges Schulfach etablieren!

Mit der Erarbeitung des Lehrplan 21 erhält das Fach die neue Bezeichnung »Wirtschaft, Arbeit, Haushalt«. Die hauswirtschaftliche Bildung erhält eine Aufwertung, in dem zum ersten Mal über die ganze obligatorische Schulzeit ein Curriculum geschaffen wird. Im 1. und 2. Zyklus (Vor- und Primarschule) wird „Wirtschaft, Arbeit, Haushalt“ im Fachbereich »Mensch, Natur, Gesellschaft« integriert, auf der Sekundarstufe I als eigenständiges Fach weitergeführt. Hauswirtschaftliche Bildung findet in Zukunft während der gesamten Schulzeit statt und nicht wie bisher nur auf der Sekundarstufe 1.

An den Pädagogischen Hochschulen Bern, Freiburg, Luzern, Nordwestschweiz, St.Gallen und Zürich ist das Fach Hauswirtschaft in der Ausbildung der Lehrpersonen für die Sekundarstufe1 vorhanden. In der Ausbildung auf der Vorschul- und Primarstufe zeigt sich auf schweizerischer Ebene ein sehr unterschiedliches Bild. In Zukunft müssen diese Bildungsinhalte in der Ausbildung der Vorschul- und Primarlehrpersonen integriert werden.

Fachdidaktische Qualifizierung in der Hochschullehre sichern!

Wir fordern eine Masterausbildung in Fachdidaktik Hauswirtschaft zur Sicherung der Qualität der Lehrpersonenausbildung auf Hochschulebene, wie dies in den beiden anderen Nachbarländern schon lange vorhanden ist.

Fachdidaktische Forschung für die hauswirtschaftliche Bildung implementieren!

Trotz mehrmaligen Bemühungen konnte bis heute keinen Lehrstuhl für diesen Bereich an einer Universität der Schweiz platziert werden. Fachdidaktische Forschung in der Ernährungs- und Verbraucherbildung liefert wichtige Beiträge für die Lehrpersonenbildung und ist unabdingbare Basis für die Lehre.

Die Interessengemeinschaft Hauswirtschaft an Pädagogischen Hochschulen setzt sich für die Durchsetzung dieser Anliegen ein und hofft auf tatkräftige Unterstützung bei Bildungsverantwortlichen und Politikerinnen und Politikern.

Freundliche Grüsse
Corinne Senn

Basel, den 20. Juni 2011